

Die Taufe in der Thomaskirche

Kommen sie mit mir in den Kirchenraum der Thomaskirche. Schauen sie sich um. Vorne rechts an der Südwand ist die auffallende Taufrunde. Wir gehen hin.

Orgel: „Ich bin getauft“

Eingekuschelt in dieses Halbrund steht die Taufe. Dahinter sind im Halbrund sechs große Kerzenhalter. Ob der Architekt über die Zahlensymbolik in den Kirchen Bescheid wusste, weiß ich nicht. Moderne Kirchenarchitekten haben nicht unbedingt ein Verhältnis zur Überlieferung gehabt.

Die Zahl sechs bezeichnet die Schöpfungstage. So sind viele Taufbecken sechs- oder achteckig. Auf die Zahl acht kommen wir in der Thomaskirche auch, wenn wir die Taufe und die Osterkerze mitrechnen. Dann sprechen die Zahlen eine eindeutige Botschaft: In der Taufe berührt uns Gott und wir stehen auf ins Leben als Gottes Kinder. Der sterbliche, natürliche Mensch (Zahl 6) begegnet Gott in der Taufe (Sabbath, Zahl 7) und wird auferweckt (Zahl 8 = am 1. Tag der neuen Woche finden die Frauen das Grab leer.)

Vergiss es nie

Dort ist die Osterkerze. In der Osternacht wird sie entzündet und in die dunkle Kirche getragen. „Christus, Licht der Welt!“ Ein wunderbarer Ruf. Bis zu meinem Ruhestand habe ich ihn jedes Jahr mit klopfendem Herzen erwartet. Das größte Erlebnis hatte ich 1977 in Odessa. Mit Tausenden standen wir in der russisch-orthodoxen Kathedralkirche und erlebten die 6stündige Osternacht. Es gibt für mich keinen wichtigeren Gottesdienst im Jahr als die Osternacht. Gott verwandelt das Sehnen der Menschen und weckt sie zum Leben.

In jeder Taufe geschieht am Menschenkind, was in der Taufe Jesu sich ereignete. Lichtfülle (Osterkerze) umfängt den Täufling und der Geist Gottes legt sich auf ihn auch durch unsere Hände und Gott spricht: „Du bist mein geliebtes Kind. An dir habe ich Gefallen.“ Das Taufbecken mit dem Wasser des Lebens ist der Ort der Gottesbegegnung – es ist der Jordan oder auch der Sabbath, der für die Betrachtung Gottes in der Woche ausgespart ist.

Orgel: „Wasser vom Himmel“

Eigentlich haben in unseren Kirchen alle Gegenstände und Bauweisen eine tiefere Bedeutung. Bevor das Kreuz Kennzeichen für das Christentum wurde, hatten die Menschen sich etwas anderes als bildhaftes Zeichen genommen: die Muschel. Ein verletztes Lebewesen liegt in der Muschel und bildet eine Perle um die Wunde. Der gemarterte und verletzte Jesus liegt im verschlossenen Grab und wenn der Stein weggerollt ist strahlt die Perle der Auferstehung darin. Mit einer Muschel wird mancherorts v.a. im katholischen Taufritus Wasser über den Täufling gegossen.

Die Osterkerze brennt üblicherweise in allen Gottesdiensten von Ostern bis Himmelfahrt. Nach dem Evangelium am Himmelfahrtstag wird die Kerze gelöscht. Der Rauch verteilt sich wie Gottes Geist auf und in alle Gläubigen. Nur zu Taufen brennt die Kerze danach. Sie verweist immer wieder auf die Auferstehung Jesu, die jedes getaufte Menschenkind mitnimmt in die neue Welt.

Orgel: „Christ ist erstanden“